

# LÜBBENAUER RUNDSCHAU



**Auf Seite 17:** So will die **Leag** das Revier zum riesigen **grünen Kraftwerk** machen.

## Windpark in Gollmitz als Zankapfel

**Windenergie** 15 Windkraftanlagen sollen in Gollmitz in Calau entstehen. Wie Verwaltung und Abgeordnete mit dem Thema Erneuerbare Energien umgehen, stößt etwa beim Ortsbeirat auf wenig Gegenliebe. *Von Rüdiger Hofmann*

Neue Windkraftanlagen sorgen mancherorts für Skepsis. Zumindest bei denen, die sie unweit der eigenen Haustür zu stehen haben. Zu teuer, wenig geräuscharm, unzuverlässige Energieproduktion. Außerdem werde das Landschaftsbild negativ beeinträchtigt – argumentieren Kritiker oft.

Windenergie ist nachhaltig und sauber, der Bau solcher Anlagen sichert Arbeitsplätze und für Gemeinden ein dauerhaftes Einkommen – halten die Befürworter dagegen. Im Calauer Ortsbeirat Gollmitz treffen beide Gruppen aufeinander. Seit April 2021 sind sie zumindest in Calau bekannt, die Pläne des Unternehmens 4native energy GmbH und des Flächeneigentümers Thomas Zoch vom gleichnamigen Vetschauer Stahlbauunternehmen.

Seit etwa dieser Zeit gibt es auch eine Bürgerinitiative in Gollmitz, wie ein Anwohner in der Stadtverordnetenversammlung (SVV) mitteilt. Gegründet im Zusammenhang mit der damaligen Erweiterung des Windparks Schadowitz, wo inzwischen 26 Windräder stehen.

### Fast so hoch wie Bürotürme

Eine Bürgerinitiative sei normal, immerhin handele es sich auch beim jetzigen Vorhaben um keine Kleinigkeit, heißt es vom Anwohner. Die höchsten Bürotürme in Frankfurt am Main (derzeit der Commerzbank-Tower mit rund 260 Metern) seien nur unwesentlich höher als die geplanten Windkraftanlagen in Gollmitz mit rund 230 Metern (Nabenhöhe von 170 Metern), wird argumentiert. Inisiiert sind voraussichtlich 15 Windkraftanlagen westlich von Gollmitz auf einer Fläche von 450 Hektar entlang der dortigen Bahntrasse mit einer Leistung von sieben Megawatt pro Anlage. So hatten es Projektierer und Flächenbesitzer zuletzt kommuniziert.

Der Ortsbeirat von Gollmitz hingegen ist erst am 16. Januar 2023 detailliert über die neuen Windparkpläne informiert worden. Einen Tag später tagte der Hauptausschuss in Calau, eine Woche danach die SVV. Für Norwin Märkisch (CDU) viel zu kurzfristig, um über die Einleitung eines Bauleitplanverfahrens final abzustimmen. Er stellt einen Geschäftsantrag: Die entsprechende Beschlussvorlage soll um eine Sitzungsperiode geschoben und im nächsten Bau- und Finanzausschuss im März erneut aufgerufen werden.

Bis dahin könnten alle Stellungnahmen berücksichtigt und vor allem die Bürger von Gollmitz in die Diskussion einbezogen



Erneuerbare Energien in Calau: 15 solcher Anlagen könnten bald in Gollmitz stehen. Derzeit ziehen aber noch nicht alle Beteiligten an einem Strang.

Foto: Hauke-Christian Dittrich

werden, argumentiert Märkisch. Bürgerinitiative und Ortsbeirat würden indes das Gespräch mit den Anwohnern bis Ende Februar suchen und dabei Pro und Kontra abwägen, teilt der Gollmitzer Bürger in der Einwohnerfragestunde der SVV mit.

Calaus Bürgermeister Werner Suchner (parteilos) entgegnet auf den Märkisch-Antrag, man werde sich ohnehin noch mehrere Male mit der Thematik auseinandersetzen. Jetzt gehe es zunächst um die Einleitung eines B-Plan-Verfahrens, woraufhin Aufstellung, Vorentwurf, Auslegung und Abwägung in künftigen Ausschüssen und Stadtverordnetenversammlungen folgen würden. Ein übliches Prozedere. Von etwa zwei Jahren Gesamtdauer des Vorhabens könne man ausgehen.

### Autarke Versorgung möglich

Die Vorteile des geplanten Windparks liegen aus Sicht der Verwaltung auf der Hand: ein Standort wäre durch die Flächen von Unternehmer Zoch bereits vorhanden. Energie, die dabei erzeugt werde, könne in Calau genutzt werden – was das Projekt „Autarke Energieversorgung Calau“ und die Pläne für eine lokale Wasserstoffherstellung zur kohlendioxidneutralen Wärmeversorgung in Calauer Wohnungen beflügeln

würde. Da große Flächen zur Verfügung stehen, wäre die Einhaltung von Mindestabständen kein Problem, so Suchner weiter. Und durch die Teilhabe der Kommune an dem Projekt könne Geld in die Haushaltskasse gespült werden – schlussendlich profitiere auch Gollmitz.

Zum Märkisch-Antrag äußert sich auch Mario Dannenberg (Die Linke/Bündnis 90/Die Grünen). Eine Verschiebung der Vorlage in den März würde nichts bringen, da man das Bauleitplanverfahren dann dennoch starten würde. „Bei der derzeitigen Entwicklung auf dem Energiesektormarkt werde man nicht umhinkommen, das Thema anzugehen“ – auch wenn Windräder vor der Nase nicht jedem passen würden, so Dannenberg. Bei Interessenskonflikten gäbe es Ausgleichsmaßnahmen.

Eine knappe Mehrheit der Abgeordneten ist gegen den Geschäftsordnungsantrag von Norwin Märkisch, er wird also abgelehnt. Damit kann über die eigentliche Beschlussvorlage zur Einleitung des Bauleitplanverfahrens weiter diskutiert und abgestimmt werden.

Robert Viktor Scholz von der AfD-Fraktion beispielsweise sieht die Beschlussvorlage in der jetzigen Phase skeptisch. „Wenn wir das Verfahren einmal lostreten,

ist es nicht mehr aufzuhalten. Die Möglichkeit der Einflussnahme durch die Stadtverordneten wäre begrenzt“, sagt er. Calau würde zudem die vorgegebene Prozentzahl an Flächen, die für Windräder ausgewiesen werden müssten, bereits jetzt erfüllen.

### Flächenbedarfsgesetz kommt

Ab dem 1.2.2023 tritt das Windflächenbedarfsgesetz in Kraft, wonach den Ländern verbindliche Flächenziele für den Ausbau der Windenergie vorgegeben werden: bis Ende 2032 sind das 2,2 Prozent der Landesfläche. Calau hat allein mit den 26 Anlagen der Windfläche Schadowitz bereits 1,94 Prozent der Gesamtfläche der Stadt realisiert.

Peter Schollbach (Ländliche Wählergemeinschaft) hält dagegen. „Wir sind erst am Anfang und wollen das Vorhaben endlich starten“, sagt er. Die in Calau im Rahmen des Strukturwandels geführte Diskussion über die Wasserstoffherstellung aus Windenergie würde damit in die richtige Richtung laufen, so Schollbach.

André Bareinz (SPD) lobt den Investor, dass er so frühzeitig an die Abgeordneten herantreten ist und das Vorhaben damit kein Schnellschuss sei. Dass man bei den jetzt geplanten Windkraftan-

lagen als Kommune wegen neuer finanzieller Rahmenbedingungen besser profitieren könne, als noch bei den 26 Anlagen in Schadowitz, komme positiv hinzu.

Melanie Gierach (Die Linke / Bündnis 90 / Die Grünen) verweist auf das Protokoll zum Bau- und Finanzausschuss vom November 2022, wo alle Fraktionen für das Vorhaben waren. Sie verstehe nicht, warum die CDU jetzt plötzlich Bedenken äußere.

Dazu René Riewa (CDU): „Wir wollen diskutieren, wenn ein klares Votum des Gollmitzer Ortsbeirates vorliegt, das ist aber noch nicht der Fall.“ Dieser hätte sich indes gewünscht, man hätte ihn früher einbezogen. Ortsvorsteher David Sachse: „Wir sind im Ort noch völlig zwiespalten und haben Redebedarf.“

Unternehmer Thomas Zoch übrigens, der in der SVV unter den Gästen weilte und sich zum Projekt äußern will, bekommt kein Rederecht. Die AfD lässt das nicht zu. Ein beantragtes Rederecht muss einstimmig beschieden werden.

Es kommt final zur Abstimmung: elf Stadtverordnete stimmen für, sechs gegen den Antrag – bei einer Enthaltung. Das Bauleitplanverfahren für den Windpark Calau-Gollmitz kann also nach heißer Debatte beginnen.

## Ausfälle und Umleitungen

**Bahn** Beim RE 2 zwischen Cottbus und Berlin erneut Bremsen durch Baustellen.

**Cottbus.** Wer regelmäßig zwischen Cottbus und Berlin pendelt, ist es in diesem Jahr bereits gewohnt: Regelmäßig fallen Verbindungen des RE 2 aus oder werden teilweise durch Schienenersatzverkehr ersetzt. Dies ist Anfang Februar nun erneut der Fall.

So werden ab Monatsbeginn vor allem Personen betroffen sein, die in den Abendstunden und am frühen Morgen zwischen Berlin und Cottbus unterwegs sind. Nach Bahnangaben kommt es vom 2. Februar bis zum 4. Februar zu abendlichen Sperrungen der Strecke zwischen Cottbus und Lübbenau. Dies betrifft die Zeiten von 20.30 Uhr bis 6 Uhr (2./3. Februar) und 19.30 Uhr bis 7.30 (3./4. Februar sowie 4./5. Februar).

Der Grund für die nächtlichen Ärgernisse sind Bauarbeiten der Bahn. Nach deren Angaben werden in diesen Zeiten „Oberleitungsarbeiten zwischen Lübben und Vetschau durchgeführt“.

### Züge über Calau umgeleitet

Die Züge des RE 2 werden in den obengenannten Zeiträumen über den Bahnhof in Calau umgeleitet. Dieser wird in den kommenden Jahren für die Berlin-Pendler noch sehr wichtig werden. Denn im Rahmen des Ausbaus der Strecke zwischen Cottbus und Lübbenau, wo bis 2027 ein zweites Gleis errichtet werden soll, wird die dauerhafte Umleitung bei einer wohl einjährigen Vollsperrung immer über Calau führen.

Die planmäßigen Zwischenhalte zwischen Lübbenau und Cottbus in Raddusch, Kunersdorf, Vetschau und Kolkwitz entfallen in den entsprechenden Zeiträumen. Diese werden von Bussen im Rahmen eines Schienenersatzverkehrs angefahren.

### Langes Ausweichen auf Busse

Durch die Umleitung des R 2 verlängert sich die Fahrtzeit des Zuges zwischen Lübben und Cottbus. Ein Beispiel: Der regulär 20.25 Uhr in der Spreewaldstadt in Richtung Cottbus fahrende RE ist statt um 20.55 Uhr erst um 21.06 Uhr in Cottbus.

Wer hingegen mit dem Bus zwischen Lübbenau und Cottbus einen der entfallenden Halte erreichen will, muss noch mehr Zeit einplanen. Von Lübbenau bis Raddusch benötigt der Bus elf Minuten, bis Vetschau bereits 23 Minuten und bis Kolkwitz sogar 47 Minuten. Darüber hinaus wird es auch in den nächsten Wochen weitere Einschränkungen beim Schienenverkehr geben. Gleichzeitig verkehrt noch knapp zwei Monate lang kein Intercity von Cottbus in Richtung Berlin und Potsdam. *Lukas Märkle*

## Polizeibericht Mann mit Messer in Calau gestellt

**Calau.** Am Bahnhof in Calau mussten am Sonntag kurz vor 22 Uhr Polizisten eingreifen. Ein Mann war mit einem Messer bewaffnet durch die Stadt gelaufen, wie die Polizei am Montag mitteilte. Von den Polizisten angesprochen, drohte er auch diesen damit. Sie konnten den 49-Jährigen dazu bewegen, dass Messer abzulegen. Der Mann hatte demnach über 1,4 Promille und befand sich in einer psychischen Ausnahmezustand. Er kam in stationäre Behandlung. *red/jam*

## Gedenken in Zerkwitz an Opfer von Faschismus und Gewaltherrschaft

**Zerkwitz.** Zum Holocaust-Gedenktag kamen auf dem städtischen Hauptfriedhof in Lübbenauer Ortsteil Zerkwitz sowohl Vertreter der Stadtpolitik als auch Schüler sowie Bürger zusammen, um gemeinsam der Opfer von Faschismus und Gewaltherrschaft zu gedenken.

In seinem Redebeitrag, so heißt es in einer Mitteilung der Stadt Lübbenau, nahm Lübbenauer Bürgermeister Helmut Wenzel in diesem Jahr „queere Opfer“ in den Fokus, Menschen die aufgrund ihrer Sexualität und geschlechtlichen Ausrichtung verfolgt, inhaftiert und ermordet

wurden. „Alle Einzelfälle der systematischen Verfolgung, Inhaftierung und Ermordung, sind tragisch und nicht vorstellbaren Schrecken“, so Helmut Wenzel.

Das Rahmenprogramm begleitete der Lübbenauer Pensionist Joachim Schorten mit seinem Flügelhorn und präsentierte dazu musikalische Stücke.

Abschließend folgte das stille Niederlegen von Blumen am Gedenkstein für die Opfer von Faschismus und Gewaltherrschaft. Erneut stellte die Gärtnerei Kullick einen Großteil der Nelken zur Verfügung, wie es in der Mitteilung weiter heißt. *red/jam*



FOTO: FABIAN RAUJER/STADT LÜBBENAU

Still wurden auf dem Friedhof Nelken niedergelegt.

### Ihr Kontakt zur Redaktion

Redaktions-Hotline: 0355 481 777  
Montag bis Freitag 10:00 bis 18:00 Uhr  
Lokalredaktion Lübbenau  
luebbenau@lr.de  
Leitung: Harriet Stürmer  
Mobil: 0151 67541416  
Reporter: Rüdiger Hofmann  
Mobil: 0151 40224138  
Reporter: Daniel Preikschat  
Mobil: 0175 2836140

### Leserservice

Fragen zur Zustellung und Anzeigenannahme: 0355 481 555  
Rundschau-Servicepartner  
Spreewelten GmbH  
Bahnhofstr. 3D, Lübbenau  
Doreen's Möbelgalerie  
Cottbuser Straße 39, Calau  
Angebot: Ticket- & Briefmarkenverkauf